

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 44

Bernhard <von Clairvaux, Heiliger>

Ober rheingebiet (?), [Anfang 16. Jh.]

Unterweisung für eine Ordensfrau

[urn:nbn:de:bsz:31-17386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17386)

Et dixi mihi cepe etc

Diese wort spricht der küniglich propheet David
 In dem psalter und luternd zu tursch also Ich hab
 gesprochen. Ich will mich ansehen. Dieser wort spricht alle
 tag mit rechter demüt und folge alle tag an. Loß dem
 ende sin zu dem ansehen. Loß dir gleich sin als werestu erst
 In den orden komme. Aber ein rechter anfang stöt off
 eyner geloffen demüt und off eyne mit. Dich do richtete
 dich noch das du zu mit werdest. Wan on das mit mag
 sin mit besitzten reynigkeit des hertzen die do allem gelo
 bet werden gott anzusehen. Beati yuando corde qm
 spi den viderint. Selig sind die do sind eins reynen
 hertzen wan sie werden gott sehen. fließ dich abhien
 mit zu sin In worten das du mit dar durch groß oder
 woyse geschicht werdest dasselb auch In dinen wercken
 hab ein luter meynung gott allem wellen zugefallen
 Lern auch mit zu sin In andern luten gebrechen. Diech sin
 itt oder etwas das dich mit dimcket sin also es solt sin
 Eva da lerne mit ihnen sin sich dich selbo an wie du
 kreest oder standest vor gott. Lass alle ding gutt und beten
 das du vol gebrechen bist. Ist yema betrubt darzu mit
 mit yeman reden und In gestrofen so bitt gott fur In
 und hilf In sin rütz tragen In dinem hertze swürst



von einem gepreßten gestroffet und bist unschuldig
so from dich und durch die ere Gottes so lerne an dem
selben end mit zu sin verantwurt es mit schweigen
und niemaz gepreßten ist file Ich will mich lerne
besseren. Es werent den so schwere grosse sachen do
durch groß Lyden undummer und ergerung kommen
mochte. Was aber allem off dich fället do lerne mit
Inne sin und des glucken nym war dines hertzen
grund und hab allzeit im off sehen off das heilige
mit. O du boseß vtt was verfuereß du geistlicher
menschen wo finden wir eine mische der gar
mit begert zu sin. Man findet wol ermen der
mit ist In sinen augen aber In andern menschen
augen wold er mit mit sin. Man man dich lobt oder
vtt zu dir leyt do von die natur sich erhebet so fall bald
off das mit gedent das gott allem ist dem lob und
ere gehoret und so man dich vermindert und verpot-
tet ach so sieß gar mit und sprucht wiß man recht
vor ich were man rouff mit lott an mich. dich
vinn kind wie ist das heilig mit so gar imo mit der
heiligen demit. Man durch das mit kommen zu der
waren demit. Wiltu aber wissen was woze demit syß

113u

So hore unsern heiligen vatter den süßen lezer samt
 Bernhart der also geschriben gibt in dem demütige
 und spricht ~~vorn~~ ^{vorn} himmlich. Eyn warer demütiger
 mensch vorsetzt von im sin eigene willen, hasset
 sin eigene funde syne färlheit verwürffet er eig-
 ne tugend und guttheit hat er niere für fremde
 und ander luten tugent lobet er. Die in durchsichten
 den wüthet er und ander allen menschen so in cleydere
 so in geberden begeret er schänd gehalten werden. Ein
 warer demütiger mensch fürchtet nit das er von den
 luten gescholten und verschmofet werden, der do allein
 begeret ere vor gott dem herren. Dese demüt ist die
 tugent die da im bringet die ewig vorheit die da
 vnder bringet die gotlich nym die da den menschen
 erloset von allen stricken des tuffels. Nach dem als
 sant antonig spricht do er sach alle strick des tuf-
 fels vrspreyhet uff die erd, do er suchet er und sprach
 Wer mag der sin der durch diese strick komme mag
 do ward im geantwurt demüt demüt. Ditz nym
 kind was demüt ist die do allein den stricken des tuffels
 entloset. Ich was frage wir nach grossem schon
 vnder dem leben was wollen wir zulesen von grossen gade

geistliche hymnen vnd von subtilen spyte geisten
So wie noch nit erleyt hon diese kurze lere des herren
Lernent von mir vnd ich bin demütig vnd ems
miltten hertzen. Nem es thut sie nit vran du dinen
bruder anschouest in vngunst. In werde in dem
bosten offnuyest. In kranckheit nit tragen wilt
Vber sie dich verlesen wilt verachmehest vnd ver-
nichtest vnd es kan niema dass dan ich. O wo ist
do des obersten meisters lere do er spricht. Lernent
von mir zu Myn kind gutt dich vor dem wilten ge-
selliget werden. Wie sprechen ich vnd my gleiche
do ich kan das ich hon das gethon. Ich hab das ge-
macht vnd ich vnd ich vnd ich, vñ du boses ich. Nim
merck oben vnd my war was ich dir geschriben hab
Vnd wilten zu luterkeit dines hertzen komme. So blib
off dem nit vran wo du dir selber abgost vnd mit
wilt sin do ist es vnmüglich das gott der herr do mit
Ingang vnd erful was lere vnd mit in dir ist. allein
findestu luterkeit dines hertze das ist den ein anfang
So alle creature mit in dir sind vnd alle creature vnd
all bild die dich gottes vermitteln zu mit in dir werden
Wie lesen von empideln die sossen in dreyen zellen vff

49

des meeres staden, do kam ein herdin vnd fragt sie
was sie wurdend. Do sprach der ein Ich bekemne
die wortheit vnd lere bekemmen, vnd find mich allzeit
in arbeit. Der ander sprach Ich han lieb vnd lernen
lieb han vnd find mich allzeit in pin. Der dritt
sprach. Ich zeynig mich vnd entlose mich von
allen creaturen vnd lern dasselb, vnd find mich
allzeit in friden vnd ist die sache von dem ersten, wan
die gestalt der geschaffnen creature sind on zal, die
do vnsprechende sind die vollkommeheit der ersten sache
das ist gottes, vnd darub so muss der mensch allzeit arbeit
haben me zu wissen. Die ander sache von dem ander ist
wan die lieb ist ein tugent der vereynunge vnd darub
also lang als das do lieb ist mit vereyniget vort mit
dem das do lieb hat nach michtigkeit. Sinder so es allein
ist in dem gegenwurffe. Do hatt der do lieb hatt alle zeit
in pin, davon das es manglet der das es lieb hat. Aber die
sache von dem dritten ist, das gott vnd die natir lossent
mit lere, der hymmel ging es herab vnd erfullet es
vnd darub so gott sucht ein lere her, do mit in ist
creaturlich. vnd das da mit begert erfullet werden
von anderen creaturen, das erfullet er selber mit demselben

und die selben hand allzeit faden wann do ist von
in genommen aller das faden betriben mag das ist
begird maniger hand ding und liebe und arbeit
und der sich also entloset von allem dem das mit gott
ist der ist luter und rein. Dazub spricht samty zu
günstig. Künst hat mir gelogen, lieb hat mich betrogen
Aber luterkeit hat mich her zu dir zogen. Diche myn
hind das erst ist gesin in myner meinung das ist
das hindert in myner warnunge. Dis ist darnoch
du zynge solt das du din hertz luter und rein behal-
test vff das das gott der herz sin wohnig in dir habe
Was dich gottes gehinderen mag wie wenig das ist
des entschlage dich und darzu kommest niemer basz
dan durch nit. Und zu dem nit denet gar wol vast
schwyngen doch in gutte dingen. Ich beger das du
disez lere vellest folgen und dir sin als ob ich ster-
ben solt vff dyse zitt und dyss myn letzte lere were
So weisstu wol die letzten wort ems menschen be-
grichten erfert werden. Also beger ich das du diese
lere fleiß flüssiglichen in din gemüt schribest. Disz
geb dir gott der herz zu erfolgen Amen